



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

IV. Jn disen zweyen Gebotten/ hanget das gantze Gesetz vnd die
Propheten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Aufflegung des vierdten Theyls dieses
Euangelij.

In disen zweyen Gebotten hanget das ganze Gesas vnnnd die Propheten.

Vollkommenheit & Liebe.

Dieser moralisch sittliche Ort vnd Stell/ von der Liebe Gottes gegen GOTT vnd dem Nächsten wunderbarlicher Tugend/ Wirkung vnd Vollkommenheit. CHRISTVS lehret / das die ganze Vollkommenheit des Menschen alles ganz was eintweder das Gesas gebet / oder die Propheten ermahnet habet / in allein der Lieb erfüllet zu werden: dan wer mit derselbigen vnderrichtet/ der wirdt auch die Ding/ welche zu der Kunst vñ Glauben gehören/ mit der Gaben GOTTES begreifen. Also Origenes.

Tract. 23 in
Marth.

Wer alle Ding erfüllet / was geschriben stehet / von der Liebe des Nächsten vnnnd GOTTES / der ist würdig grossen Dank von GOTT zu empfangen. Der aber würdig gestellet ist/ der frolocket mit allen Gütern in der Weisheit GOTTES / der hat ein volles Herz in der Liebe GOTTES. Der aber solche vnd dergleichen Güter auß GOTT empfangen / fürwar der verstehet alles Gesas vnd Propheten / etwan einen Theyl seyn auß aller Weisheit vnd Kunst GOTTES / vnd er verstehet das Gesas / vnnnd Propheten hangen vom Anfang der Liebe Gottes vnd des Nächsten.

De doct. Christian. lib. 1. c. 30

Dieser zwar wirdt niemaln das Gesas vnd die Propheten verstehen / welcher dieselbige zu Aufferbawung diser zwisachen Liebe dise nicht genommen. Also sagt der heilige Augustinus: [Welcher sich läst gedüncken / das er die Göttliche Schrifft oder doch einen Theyl derselbigen verstehet / also / das er mit diesem Verstand nicht aufferbawet. Der hat diese zwisache Lieb GOTTES vnnnd des Nächsten noch nicht verstanden. Welcher aber einen solchen Sentenz vnnnd Meynung darvon führen wirt / das er die diser Liebe zu aufferbawen nützlich seyn wirdt / vnnnd wirdt doch dis nicht sagen / das der jenig / welchen er lisset an dem selbigen Ort vermerckt zu haben / probiern wirdt / diser wirdt nicht schädlich betrogen / vnnnd leugt auch nicht gar.]

1. Tlm. 1.

Der halben was dan zum verstand des Gesases vñ der Propheten anlangt / thut / die hangt zum theyl in der Lieb / dann diese dienen der Liebe ganz vnnnd gar. Mehr aber was die Verrichtung aller anderer sittlichen Befelche / welche eintweder das Gesas oder die Propheten begreifen / hangen alle inn disen zweyen / zum Theyl / dann das [ende des Gebotts /] Das ist die Vollkommenheit vnd Weisheit / durch welche die andere Gebott volbracht werden / [ist die Liebe auß reynem Herzen gegen] Gott vnd dem Nächste / sintemal wir im Lieben alle ding leichtlich leyssen (Liebe vnd thu was du wilt) zum theyl auch / welcher die Liebe hat / der kan an keiner vbertretung des Gesas schuldig seyn. Dann zugleich wie einer in [einem vbertrittet /] das ist / in einer Liebe / wie es Augustinus auflegt / oder irgend in einem Mandat / wan er dieses sittlichen vbertrittet / [der ist aller mit einander schuldig /] vnnnd ist gleich so wol vom ewigen Leben außgeschlossen / als ob er in allen vber treten hätte. Also hergegen [der den Nächsten liebet / der hat das Gesas erfüllet /] sagt der Apostel / [vnnnd in diesen einigen wirdt das ganze Gesas recapituliert vnnnd widerholet.] Dann welcher ein Lieb hält / der vberschreitet auff keinertey weis das Gesas / vnnnd ob er wol alle Gebott mit dem Werck nicht verriecht / wan kein Zeit oder Gelegenheit gegeben / jedoch / dieweil er den Willen vnnnd Zunengung durch die Liebe zuuolbringen trägt / wirdt eben so wol gerechtfertigt vor GOTT als wan er alle miteinander verriecht hätte.

Lib. de pefec. cast.
Rom. 13.

1. Cor. 13.

Der H. Paulus lehret / dz alle Laster / durch die einige Lieb vermeiden / andere Tugend auch durch ihr Gutthat können erlangt werden. [Die Liebe (sagt er) ist geduldig / die macht das wir alles widerwertiges gedulden / [ist freundlich / vñ gütig /] sie wircket die Werck der Barmherzigkeit vnd allerley Art des Almofens / [die Liebe eyfert nit /

Promptuarium
Stapletoni
TVII
ZZ

¶ fert nicht (mangelt des Nothd) [handelt nichts vnbillliches] (mangelt aller Boffheit vnd Vnfrombheit) [sie bleibet sich nicht auff] (mangelt der Hoffart vñ Eytelheit) [ist nicht ehrgeizig] (ist begnügt ihres Drehs / gebüret Demütigkeit) [sucht nit das ihri ge] (treibt hinweg Begierd vnd Geiz) [last sich nit erbittern] (lehret Sanftmuth / verjagt den Zorn / gedencet nichts böß) (mangelt aller vnbilllichen Argkwoñ / voll des Wollsehen vnd Auffrichtigkeit) [freuet sich nit vber das Vnrecht] (belustigt sich nit ab eines andern Vbel / sonder hat vil mehr Mitleiden) [erfreuet sich der Warheit] (frolocket ab anderer Güter / vnd wirdt derselbig theylhafftig) [leidet alles] (es seyen gleich die Vbel einweder von GOTTES Prouidenz vnd Fürsehenheit / oder auß des Teufels vnd der Menschen Boffheit zugeschiedt) [glaubt alles] sich lieblich vnder das Joch des Glaubens gebend [hofft alles] was für Güter GOTT verheissen hat / dann einem Liebhabenden kein Liebhaber mißtrawen kan [sie duldet alles] (erwartend in Gedult den Lohn der Arbeit) die Lieb versälet nimmer: [ist ein ewige Tugend / welche auch allhie gerecht macht vnd im Himmel die seligen zieret.]

Billich hat die Lieb das Gesas erfült / billich hangt in diser zwifachen Liebe das ganz Gesas / die Propheten. [Dieweil dann zwey Gebott seyn (sagt der H. Augustinus) in welchen das Gesas vnd die Propheten hangen / die Liebe GOTTES vnd des Nächsten: so seht nit vnbillich die H. S. hruffte biswilen für beyde eins / einweder die Liebe GOTTES / wie dises ist: Wir wissen / daß den jenigen so GOTT lieben alles zu Guten gelangen: oder des Nächsten / wie dann dises ist: Alles Gesas wirdt in einer Lieb erfült. Liebe deinen Nächsten als dich selbst. Dises aber darumb / dann wer den Nächsten liebt / ist schließlich das er GOTT liebt. Auß einer vnd der gleichen Liebe lieben wir GOTT vnd den Nächsten / GOTT aber wegen der GOTT / vns aber vnd den Nächsten wegen GOTTES.] Dis Augustinus.

Es wäre zwar gnugsam gewesen / gesagt haben: [Liebe deinen HERRN GOTT.] In disem ist das ganz: dann so er warhafftig geliebt wirdt / so wirdt er allenthalben geliebt / da er gefunden wirdt / in sich selbst / im Nächsten / innwendig vnd außwendig / ober sich vnd vnder sich / weit / fer vnd in der nähe. Also liebe GOTT / dann er ist die Süßigkeit selbst / vnd die Güte vnd die Liebe. Den Nächsten aber liebe / dann er ist ein Auffenthal der Süßigkeit / Gütekeit vnd Warheit / dis lieb in ihme / vnd von des wegen ihne.

Von der Liebe hangt so sehr das ganze Gesas auff daß ohne dasselbig / allerhöchste Erkandnuß des ganzen Gesases / nit zum Heyldienstlich seye. Zugleich wie eines jedern Alters in dem Menschen vnderchiedliche Aempter seyn / daß auch nach dem Lauff der Jar wachsen die Kräfte: dann das Kind wirdt mit einer frembden Hand geführt / der Knab gehet für sich selbst / der Jüngling fangt an für sich selbst zu seyn / der Mann tauglich zur Geburt ernähret das Hausgesind / der alte Mann suche Weisheit / vnd wirdt alsdann lestlich zeitig vnd betagt: Also vnderricht die Liebe das noch zarte Gemüth / damit daß es die Sünd fliehe / erstlich auß der Forcht der Straff / bald auß der Lieb der Tugend: Hernacher öffnet es klärer dem Gemüt die Erkandnuß / erkündet dasselbig zu seiner Lieb vñd Gemeynschafft. Letztlich / meyst es das ganze Gemüth zur Liebe GOTTES / auff daß er mit der aller seligsten Gespons sagen kan: [Der König füret mich in seine Schlawffkammern.]

Dis ist die Krafft / Tugend / Würckung vnd Vollkommenheit der Liebe. Also hangt in derselbigen das Gesas vñd die Propheten. Letztlich wie vilerley aber seye das Gesas der jenigen Liebe. Siehe hieruon den heyligen

Gregorium Moral. lib. 10.

cap. 6. & 7.



Euam